

Hilfsfrist bleibt zentrales Thema

Retter | DRK-Kreisverband stellt sich großen Herausforderungen

■ Von Steffi Stocker

Kreis Calw/Schömburg. Die Neufassung des Landes-Rettungsdienstgesetzes zieht im Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) nicht nur eine umfangreiche Dokumentation der Einsatzabläufe nach sich. Nach wie vor bleiben die Hilfsfristen, wie die Zeiten von der Alarmierung bis zum Eintreffen genannt werden, ein zentrales Thema.

»Im Landkreis Calw wurden sie im vergangenen Jahr in knapp 94 Prozent der relevanten Einsätze mit 9:03 Minuten eingehalten, die notärztliche Hilfsfrist hat sich bei rund 90 Prozent eingependelt«, berichtete DRK-Präsident Walter Beuerle im Rahmen der Kreisversammlung. Zur Verbesserung vor allem der Zeiten (durchschnittlich 9:16 Minuten) für Notärzte, stehen diese seit März in Bad Wildbad auf der Rettungswache und an der Sana-Klinik unmittelbar bereit. In Calw ist das Notarzteinsetzfahrzeug jetzt rund um die Uhr am Krankenhaus stationiert. »Die einzelnen Teilbereiche des Einsatzablaufes sind zu prüfen, mögliche Verbesserungen zur Verkürzung der Zeitintervalle zu ermitteln und Maßnahmen zur Umsetzung vorzusehen«, wies Beuerle auf künftige zeitraum- und notwendige Änderungen.

Gleichwohl macht landesweit die angespannte Personalsituation dem Rettungsdienst zu schaffen. Den leer gefegten Arbeitsmarkt der Rettungsassistenten spürt der Kreisverband Calw mit zunehmender Härte, wie der DRK-Präsident feststellte. »Grund für den Personalmangel sind das Notfallsanitätergesetz, das geänderte Rettungsdienstgesetz, Regelungen zum Einsatz der Teilnehmer im Freiwilligen Sozialen Jahr, Neuqualifizierung von Mitarbeitern, zahlreiche Vorrückungen und die Spätfolgen des Wegfalls des Zivildienstes«, fasste er zusammen. Gestiegene Anforderungen



Der DRK-Kreisverband ehrte langjährige Mitglieder (von links): Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher, Jens Christoph Wurtser, Kreisbereitschaftsleiterin Vera Riffel, Gisela Krüger, Jochen Schmid, Ralph Pape und Präsident Walter Beuerle.

Foto: Stocker

in der Ausbildung führten außerdem dazu, dass nur noch die Rettungswache Calw als Lehrrettungswache anerkannt sei. Während sich die personelle Aufstockung zur Doppelbesetzung der integrierten Leitstelle rund um die Uhr seit Jahresbeginn mit einer Kostensteigerung von jährlich rund 200 000 Euro auswirken wird, erläuterte Schatzmeister Manfred Raab. »Erneut wurde dieses erfreuliche Ergebnis durch die Unterstützung unserer 10967 Fördermitglieder ermöglicht«, resümierte er geordnete finanziellen Verhältnisse trotz Mitgliederrückgang.

»Der Kreisverband ist solide aufgestellt«

In 14 Ortsvereinen und Bereitschaften wirken sie im Jugendrotkreuz JRK, der Rettungshundestaffel, vielfältigen Rotkreuzdiensten, Seniormentagstisch und Sozialen Diensten. Von 338 ehrenamtlichen Helfern berichtete Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher. Neben Sanitätsdiensten bei verschiedenen Veranstaltungen im Landkreis und darüber hinaus forderte auch die Aufnahme von Flüchtlingen die Rotkreuzler in Landes- und Kreiseraufnahmestellen. Gelungene Kooperationen bei Einsätzen und regelmäßige Zusammenarbeit in der Fortbildung würdigte Klaus Ziegler, Vorsitzen-

der des Kreisfeuerwehrverbandes. Eben diese sei vor Ort vorbildlich wie unbürokratisch und zum Nutzen der Bevölkerung, betonte Polizeirat Volker Walter, Leiter des Polizeireviere Calw die wichtige Hilfeleistung für eine Sicherheit Hand in Hand.

»Sie leisten etwas, was kaum Andere für die Menschen leisten« schrieb Hans Heinz, Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes, den engagierten Mitstreitern ins Buch. »Der Kreisverband ist solide aufgestellt, und wir arbeiten an verschiedenen Projekten, auch um die personelle Situation oder die telefonische Anleitung zur Reanimation zu verbessern«, stellte Heinz in Aussicht.

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund würdigte der Präsident Mitglieder für ihren langjährigen Dienst im DRK, allen voran die seit 40 Jahren anhaltende Unterstützung von Ewald Schaible aus dem Ortsverein Bad Herrenalb/Dobel sowie Thomas Rist aus dem Pendant Oberes Enztal. Seit 25 Jahren engagieren sich Gisela Krüger und Jens Christoph Wurster im Ortsverein Altensteig, Jochen Schmid in Calw, Helene Schweizer in Nagold/Wildberg, Alexander Krauß Oberes Enztal und Ralph Pape im Zusammenschluss Schömburg/Bad Liebenzell. Bei den Neuwahlen bestätigten die Delegierten die erneut kandidierenden Amtsinhaber.